

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	06.12.2013

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg (SI/2908/13) am 07.11.2013

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Herrn Bezirksbürgermeister Hans-Joachim Lüpken:

von der CDU-Fraktion

Herr Erhard Buntrock , Herr Burkhard Josef Buse , Herr Daniel Eichler , Frau Eva Rösener , Herr Lars Schäfers , Herr Ralf Wagener ,

von der SPD-Fraktion

Frau Gabriela Ebert , Herr Ulrich Ippendorf , Herr Winfried Schrahe , Herr Andreas Zenz ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Cornelia Krieger , Frau Sylvia Meyer , Herr Marcel Simon ,

von der FDP

Frau Charlotte Weilbrenner ,

von der WfW

Frau Kirsten Kroll ,

als fraktionsloses Mitglied

Frau Monika Altmann ,

von der Verwaltung

Herr Stefan Junker ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Volker Dittgen , Herr Ralf Otto Jacob ,

als Vertreterin des Oberbürgermeisters

Frau Klaudia Dmuß ,

als Gast

Herr Ludwig Froning gen. Havixbeck ,

Schriftführer

Herr Holger Müller ,

Nicht anwesend sind:

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Lorenz Bahr-Hedemann , Herr Karlheinz Emmert , Frau Sanda Grätz , Herr Hans-Jörg Herhausen , Frau Angela Priggert , Frau Maria Schürmann , Herr Bernhard Simon , Herr Manfred Todtenhausen ,

als Vertreter des Oberbürgermeisters

Herr Dieter Verst ,

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Herr Lüppken begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

1 Berichte und Mitteilungen

01. Überprüfung von Einzelbäumen - Baumfällung im Kaiser-Wilhelm-Hain

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von der Mitteilung des Ressorts 103.3, eingegangen am 05.11.2013.

02. Sitzungstermine BV Uellendahl-Katernberg 2014

Jeweils donnerstags, 18.30 Uhr:

16. Januar
13. Februar
13. März
10. April
08. Mai
26. Juni – Konstituierung
Juli – Sommerferien
August – Sommerferien
11. September
Oktober – Herbstferien
13. November
11. Dezember

2 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

2.1 Verkehrssituation Vogelsangstraße

Frau Ebert erinnert 104 an die Vorlage des gewünschten Parkraum-Bewirtschaftungskonzeptes.

3 Angelegenheiten des Jugendrates

Frau Godau bzw. Frau Paisler berichten über das Gespräch mit dem Oberbürgermeister am Tag der letzten BV-Sitzung, aufgrund dessen sie nicht an der Sitzung teilnehmen konnten. Für den nächsten Gesprächstermin sei das Thema Döppersberg vorgesehen. Am kommenden Wochenende finde für den Jugendrat ein Seminar zur Selbstdarstellung / Persönlichkeitsentwicklung statt.

4 Information der WSW über die Haltestellenbelegung Am Eckbusch

Berichterstattung: WSW mobil und Ressort 104

Herr Froning erläutert die Thematik anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift im pdf-Format beigelegt ist.

Herr Stv. Jacob bezeichnet die Situation vor den Häusern Am Eckbusch 43 und 41 als die wesentlichen „Knackpunkte“.

Herr Lüpken unterbricht die Sitzung, um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zu geben, sich zu dem Thema zu äußern bzw. Fragen zu stellen.

Nachfolgend wurden zwischen den Anwohnern und Herrn Froning (WSW) bzw. Herrn Junker (104) insbesondere folgende Punkte diskutiert:

- Nicht ausreichende Berücksichtigung der Anwohnerinteressen
- Störende Zischgeräusche bestimmter Bus-Typen
- Lärmbelästigung insbesondere vor Haus Nr. 43 (gestörte und verkürzte Nachtruhe der Bewohner, Schallreflexionen an den Hochhäusern, hohe Anfahrgerausche an der Steigung usw.)
- Haltestelle ursprünglich für den CE 62 eingerichtet in den 90er Jahren (damalige Beratungsunterlagen einsehen)
- Durch Reduzierung von Buslinien bzw. Taktzeiten entstehende Wartezeiten, verbunden mit tlw. fehlenden Wetterschutzeinrichtungen (Westfalenweg) und nachts kaum lesbaren Fahrplänen an den Haltestellen (auch am Döppersberg)
- Gewünschte Verlegung der Haltestelle für die Linie 607 an den Ringelbusch
- Möglichkeit/Probleme für den Halt von 2 Bussen hintereinander am Ringelbusch
- Belange der rd. 400 ÖPNV-Abonnenten Am Eckbusch
- Abwägung der Belange zwischen Lärmbelastung für Bewohner und nach deren Beobachtung geringer Zahl von zusteigenden Fahrgästen in den Abend-/Nachtstunden
- Wunsch nach Tausch der Buslinien an den dortigen Haltestellen zur Lärmvermeidung (Argument, dass am Ringelbusch aufgrund des ebenen Geländes geringere Anfahrgerausche entstehen)
- Frage nach der Notwendigkeit mehrerer Haltestellen in diesem Gebiet und Empfehlung, die Endhaltestellen an unkritischere Stellen im Stadtgebiet zu verlagern (Am Ringelbusch als einzige Ein- und Ausstiegshaltestelle ausreichend?)
- Probleme der Fahrplangestaltung und Auswirkung von Änderungen auf das ÖPNV-Gesamtnetz (auch Berücksichtigung von Stand- und Ruhezeiten)
- Probleme mit Grundstücksein- und –Ausfahrten am Ringelbusch
- Hinweis auf den Lärmaktionsplan (Flyer der Stadt Wuppertal)
- Verantwortlichkeit für die Beteiligung weiterer Dienststellen (Umweltbehörde, Feuerwehr)
- Probleme der Berechnungsmöglichkeiten gem. TA Lärm
- Wunsch nach möglichst einvernehmlicher Lösung
- Hauptkriterien für die WSW: Kurze sichere Wege für Kunden, betriebliches Funktionieren, Wirtschaftlichkeit
- Lt. Nachfrage von Anwohnern bei Bezirksregierung müssen auch die Interessen der von den Haltestellen Betroffenen Anlieger in die Abwägung mit einbezogen werden

Herr Lüppken betont, die Bezirksvertretung verstehe die Sorgen der Anwohner und sei daran interessiert, ihnen möglichst zu helfen. Allerdings obliege ihr nicht die endgültige Entscheidung. Vielleicht denke die WSW noch einmal über die Problematik nach. Wenn sich nichts ändere, bleibe den Betroffenen nur der Weg zur Bezirksregierung bzw. letztlich der Klageweg. Er eröffnet sodann wieder die Sitzung.

Herr Buntrock resümiert, die Lärmbelästigungen seien offenbar für die Bürgerinnen und Bürger der wesentlichste Punkt, der im Verfahren vielleicht etwas zu kurz gekommen sei. Die Situation sei jedenfalls nicht zumutbar. Ressort 104 werde gebeten, noch einmal zu überlegen, wie man das Bürgerempfinden doch irgendwie anhand von Daten und Fakten darstellen könne, auch wenn dies nicht den geltenden Normen entspreche. Dies sollte dann den WSW an die Hand gegeben werden, m. d. B. sich etwas einfallen zu lassen, wie man die Situation ändern bzw. verbessern könnte.

Herr Zenz stimmt dem von Herrn Buntrock Gesagten voll zu. Die Belange der Anwohner müssten mit einbezogen werden. S. E. seien hier weniger die WSW als die Verwaltung gefragt.

Frau Kroll schlägt vor, zumindest eine Empfehlung an die WSW auszusprechen, auch wenn die Bezirksvertretung nicht entscheidungsbefugt sei. Z. B. könnte die Rückverlegung der Linie 607 an den Ringelbusch sinnvoll sein.

Frau Meyer stimmt beiden Argumenten zu. Die WSW sollten noch einmal um Prüfung gebeten werden. Kurze Wege zur Erreichbarkeit des ÖPNV seien wichtig, jedoch auch die Ruhebedürftigkeit der Anwohner. Diese Empfehlung könnte auch in Beschlussform gegossen werden.

Herr Buntrock macht deutlich, es nicht darum den schwarzen Peter hin- und herzuschieben, sondern ausschließlich um eine generelle Anregung.

Herr Lüppken stellt fest, das Protokoll werde so wie eben zu den Äußerungen der Bezirksvertreter/innen mitgeschrieben an Ressort 104 und WSW mobil weitergeleitet, mit der Bitte, die Angelegenheit erneut zu überdenken. Ein Beschluss könne jetzt nicht einfach so gefasst werden, da das Thema nur als Informations-TOP auf der Tagesordnung stehe. Der Wille der Bezirksvertretung werde jedoch auch durch die Niederschrift deutlich.

Hans-Joachim Lüppken
Bezirksbürgermeister

Holger Müller
Schriftführer